



**Hochbauamt Graubünden
Uffizi da construcziun auta dal Grischun
Ufficio edile dei Grigioni**

**Subventionsgeschäfte
des Erziehungs- Kultur- und Umweltschutzdepartement**

**Berufsbildung und weiterführende Bildungsangebote
Anforderungen an Räume und Freianlagen
(Richtraumprogramm)**

Anforderungen an die Räume und Freianlagen

Die nachfolgenden Angaben sind nicht als Richtraumprogramm zu verstehen; sie sind eine Aufzählung jener Räume – samt Ausmassen und Angaben der Funktion – welche aufgrund des ausgewiesenen Bedürfnisses in ein Raumprogramm aufgenommen werden können. Die Aufzählung ist nicht abschliessend.

Bei der Ermittlung der Raumbedürfnisse und Festlegung der Raumgrössen ist den besonderen örtlichen betrieblichen und fachspezifischen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Bei Umbauten gilt nicht unbedingt der gleiche Massstab wie bei einem Neubau; der bestehenden Bausubstanz und dem vorhandenen Raumangebot ist gebührend Rechnung zu tragen.

Planungshinweise

Das Hochbauamt berät die Bauträgerschaft in allen Fragen der Submissionsgesetzgebung (SubG) und der Planungswettbewerbe für Dienstleistungen (SIA Ordnung 142).

Mit der Durchführung eines Planungswettbewerbes besteht die Möglichkeit, zu finanziell günstigen Bedingungen aus verschiedenen Vorschlägen die zweckmässigste und wirtschaftlichste Lösung für die gestellte Bauaufgabe auszuwählen und eine kompetente Partnerschaft für die Planung und Ausführung des Bauvorhabens zu finden.

Ziel der Projektierung ist ein bezüglich Erstellung, Unterhalt und Betrieb kostengünstiges Bauwerk mit guter architektonischer Qualität.

Es sind einfache, kostengünstige Konstruktionssysteme und zweckmässige Materialien zu wählen.

Die Bauten sind nach ökologischen Grundsätzen zu erstellen. Insbesondere ist zu beachten, dass ungiftige, unterhalts- und reparaturfreundliche, natürliche und umweltschonend entsorgbare Materialien verwendet werden.

Bei Neu- Um- und Erweiterungsbauten sowie baulichen Sanierungen von Bauten für die Berufsbildung ist dem sparsamen Einsatz der Energie Rechnung zu tragen und die Frage nach der zweckmässigsten Energieversorgung eingehend abzuklären. Vorgehen und Anforderungen sind in den kantonalen Energieerlassen geregelt.

Raumprogramm für Brückenangebote, Berufsfachschulen und Lehrwerkstätten

Als Grundlage dient die Checkliste und die Raumbblätter der Expertengruppe für Baufragen an Berufsfachschulen, welche im Mai 1992 vom BIGA, Abteilung Berufsbildung genehmigt wurde sowie die kantonalen Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von Kindergärten sowie Schul- und Schulsportanlagen.

Die Grösse der Klassen ist auf max. 24 Schüler/innen ausgelegt. Die lichte Raumhöhe beträgt 3.00 m und die minimale Raumtiefe inkl. Schränke 7.20 m.

1. Unterrichtsräume

Pos.	Raumbezeichnung	m2	Bemerkungen
1.1 Räume für die Allgemeinbildung			
1.1.1	Allgemeinbildung	70	Unterrichtsraum
1.1.2	Material- und Vorbereitungsraum	35	pro vier Zimmer Allgemeinbildung, ev. auch als Gruppenraum
1.1.3	Gruppenarbeitsraum	18-35	
1.2 Räume für den theoretischen Fachunterricht			
1.2.1	Fachunterricht Theorie	70	fachspez. theoretischer Unterricht
1.2.2	Fachunterricht Theorie ausgerüstet mit elektronischen Hilfsmitteln	70	z.B. 12 Computerarbeitsplätze
1.2.3	Material- und Vorbereitungsraum	35	pro vier Unterrichtszimmer, ev. auch als Gruppenraum
1.2.4	Gruppenarbeitsraum	18-35	
1.3 Räume für den praktischen / berufspraktischen Fachunterricht			
1.3.1	Fachunterricht Praxis	70	Fachzimmer von verschiedenen Berufen genutzt
1.3.2	Fachunterricht Praxis ausgerüstet mit elektronischen Hilfsmitteln	70	z.B. 12 Computerarbeitsplätze
1.3.3	Werkstätten ausgerüstet mit berufsspezifischen Maschinen und Apparaten	nach Bedarf	z.B. für Bauberufe, Berufe in der Holzverarbeitung, mechanische Berufe, elektronische Berufe, Berufe in der Produktion und Verarbeitung von Nahrungsmitteln etc.
1.3.4	Multifunktionaler Werkraum	70	z.B. textiles/nichttextiles Werken, freies Gestalten, Modellbau, etc.
1.3.5	Zeichnen und Atelier	100	Zeichnungsraum mit guter Belichtung
1.3.6	Schulküche für hauswirtschaftlichen Unterricht	90	Vier Küchenkombinationen, Theorie, Arbeits- und Essplatz
1.3.7	Grossküche für berufskundlichen Unterricht	nach Bedarf	Küche, Buffet, Economat, Kühlräume, Satellitenküche etc.
1.3.8	Material-, Sammlung-, Lager- und Vorbereitungsraum	nach Bedarf	Sammlung: Modelle, Demo-Objekte etc.; Vorbereitung: Arbeitsplätze für Lehrpersonen
1.3.9	Nassraum	35	Gleitsicherer Bodenbelag, Bodenablauf, Trocknungsvorrichtung, Kasten, offene Ablage, Waschmaschine, Tumbler, Tisch etc.
1.3.10	Gruppenarbeitsraum	18-35	

2. Gemeinschaftsräume

Pos.	Raumbezeichnung	m2	Bemerkungen
2.1	Bibliothek - Mediothek		
	Buchauswahl	10	pro 500 Bände - pro Berufsgruppe 500 Bände - Sachbibliothek min. 1'000 Bände - Nachschlagwerk min. 500 Bände
	AV Medienauswahl	10	ca. 1'000 Medien pro Berufsgruppe (Synergieeffekt bei mehreren Berufsgruppen)
	Arbeitszone	min. 40	Gruppenarbeit
	Medienplätze (Carrels)	15	min. 5 Medienplätze à 3m2
		15	min. 5 Plätze Ton à 3m2
		12	min. 3 PC Plätze à 4m2
	Medienarbeitsraum	20	pro Medienplatz (Carrels + Ton) 2m2, min. aber 20m2
	Ausgabe	10	
	Büro Bibliothekar/in	20	min. pro Schule
	Magazin	25	(inkl. Zeitschriften/Klassenbestände) pro Berufsgruppe 5m2 min. 25m2 pro Schule (Kompaktus)
	Arbeitsraum für Lehrpersonen	70	
2.2	Aufenthalts- /Aufgabenraum	70	Vorbereitungs- und Arbeitsraum für Schüler/innen, Gruppenarbeitsraum bei Bibliothek oder Cafeteria
2.3	Mehrzweckraum	120-150	je nach Grösse der Schule Vortrags- und Filmsaal, Ausstellungen, Prüfungen 80 – 120 Sitzplätze (mobil)
2.4	Vorbereitungsraum zu Pos. 2.3	20	
	Materialraum zu Pos. 2.3	20	
2.5	Raum für audiovisuelle Einrichtungen zu Pos. 2.3	20	ev. Garderobe
2.6	Zimmer für Lehrpersonen	70	Erholungs- und Begegnungsraum

Pos.	Raumbezeichnung	m2	Bemerkungen
2.7	Kopierraum	20	Nähe Zimmer für Lehrpersonen Pos. 2.6
2.8	Arbeitsraum für Nebenamt- lehrpersonen	35	je nach Schule, ev. kombinierbar mit Pos. 2.9
2.9	Arbeitsraum für Unter- richtsassistenten/-innen	35	je nach Schule, kombinierbar mit Pos. 2.8
2.10	Besprechungszimmer	35	je nach Schule, ev. kombinierbar mit Verwaltung
2.11	Garderobe		Zentral im Zugangsbereich oder im Korridor vor den Unterrichtszimmern
2.12	WC-Anlagen		- Je zwei Abteilungen (Klassen) - 1 WC + ev. 1 Pissoir für Herren - 1 WC für Damen - Lehrer-/innen WC - Behinderten WC
2.13	Schutzraum /Lagerraum		Nach Bedarf

3. Sporträume

Für die bautechnischen Belange für die Sporträume inkl. Aussenanlagen gelten, soweit möglich, die einschlägigen Empfehlungen vom Bundesamt für Sport in Magglingen.

Pos.	Raumbezeichnung	m2	Bemerkungen
3.1	Einfachhalle	448	28 x 16 x 7-8m
3.2	Doppelhalle	968	44 x 22 x 7-9m
3.3	Dreifachhalle		46 x 26 x 7-9m
3.4	Innengeräteraum	80	Für Einzelhalle, entsprechend 160 bzw. 240m2 für Doppel- oder Dreifachhalle
3.5	Aussengeräteraum	30	
3.6	Turnlehrer/in / Sanität	12	
3.7	Umkleidegarderobe	10-12	vier Einheiten pro Halle, geschlechtergetrennt
3.8	Duschraum mit Trockenzone	12	zwei Einheiten pro Halle, geschlechtergetrennt

4. Verwaltungsräume

Die Anzahl, Grösse, Möblierung und der Ausbau der Verwaltungsräume (Büros, Sitzungszimmer, Schalterraum, usw.) lehnt sich nach den Raumstandards der kantonalen Verwaltung Graubünden. (Regierungsbeschluss Prot. Nr. 106 vom 31.1. 2006) an

Pos.	Raumbezeichnung	m2	Bemerkungen
4.1	Schulleitung	12-18	
4.2	Schulleitungs-Stellvertreter/in	12-18	
4.3	Abteilungsvorsteher/in	12-18	
4.4	Verwalter/in	12-18	
4.5	Rechnungswesen	12-18	
4.6	Sekretariat/Empfang	12-18	Direkt beim Eingangsbereich
4.7	Schulmaterial	12	nach Bedarf
4.8	Reproraum	12	
4.9	Archiv	12	
4.10	Sitzungszimmer	18-30	mehrfach nutzbar

5. Diensträume

Pos.	Raumbezeichnung	m2	Bemerkungen
5.1	Büro Hauswart/in	12-18	
5.2	Werkstatt Hauswart/in	12-18	
5.3	Technischer Dienst	12-18	
5.4	Material Hauswart/in	15	
5.5	Putzmaterialraum	15	Auch Putzmaschinen
5.6	Putzräume	6-10	Für Putzmaterialien und -geräte mit Ausguss, pro Stockwerk
5.7	Lagerraum		Nach Bedarf
5.8	Waschküche und Trocknungszone		
5.9	Installationsräume		Platzbedarf gemäss Angaben der Fachingenieurbüros
5.10	Wohnung Hauswart/in		Gemäss Eidgenössischem Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz WEG

6. Umgebung

Pos.	Bezeichnung	m2	Bemerkungen
6.1	Pausenplatz		3 – 4m ² /Schüler
6.2	Abstellplätze		Velos, Mofas
6.3	Parkplätze		für Arzt und Ärztin, Lieferant/in
6.4	Allwetterplatz		min. 30 x 18m
6.5	Sprung- und Stossanlagen		Hoch- und Weitsprung, Anlauf auf Allwetterplatz
6.6	Laufbahn		min. Länge 100m (80m Laufbahn) min. zwei Laufbahnen
6.7	Rasenspielfeld		Mindestgrösse: 30 x 60m